

# Ost-Paddelklassiker – die Legende lebt

Von ANDREAS PRENZ  
**Das Ding hat Seele, sind 5,50 Meter lang, und geben als „Mercedes unter den Faltbooten“: RZ-Boote aus Pouch.**

Die kleine Firma (30 Beschäftigte) im Landkreis ging auch in der Marktwirtschaft nicht unter. Hat mit dem Paddel-Zweitzer inzwischen sogar weltweit Oberwasser gewonnen. Geschäftsführer Ingolf Nitschke (47): „Wir exportieren in die USA, die Benelux-Länder, Dänemark und auch Schweden.“

Bis Ende der 80er liefen jährlich 7000 RZ 85 in Pouch vom Stapel (heute

nur noch 500). 65 Mitarbeiter legten damals die Leinwandkreuzer nahezu rund um die Uhr auf Kiel. Allein 300 000 RZ's schipperten im Osten übers Wasser.

Nitschke: „Faltboot und Steilwandzelt als Ersatz für den FDGB-Urlaub.“ 500 Ostmark kostete die Nußschale damals. Nitschke: „Als Westexport brachte sie 300 Valuta ein, ging im Altbundesgebiet für 500 Mark über Ladentisch.“

Andere Zeiten, andere Preise. Der Nachfolger des Klassikers, das RZ 96 wird heute zwischen 2800 und 3800 Mark gehandelt. Je nach Ausstattung. Zum Bei-

spiel hat das Nobel-RZ Lufttanks, die das „Absaufen“ verhindern.

Nitschke: „Das RZ 96 bringt man nicht zum Kentern – Eskimorolle nicht Pflicht.“ Forscher Achill Moser aus Hamburg durchpaddelte in einem RZ halb Afrika.

Nostalgie wird in Pouch großgeschrieben auch bei der Herstellung. Viele der 1000 Einzelteile entstehen nach wie vor in Handarbeit.

Nitschke: „Das gibt dem Boot die Seele. Komplette zerlegt verschwindet das Boot in einem 1,50 Meter langem Paket – geht als Sportgerät in jedem Flieger kostenlos mit.“

**Pouch**



Ingolf Nitschke (l.) mit einem Teil seiner Firmen-Crew. Das RZ gibt's in weinrot, blau und billardgrün.



Nicht umzukippen und nicht zu versenken: Das Wunderboot aus Pouch RZ 96 und ein Hauch von Abenteuer.



Nostalgie in der Poucher Boote GmbH: Ingo Richy (32) bearbeitet das Bootskelett. Viele Teile werden in Handarbeit gefertigt.  
 Fotos: UWE GELLERT